

Chor: Mit profiliertem, auch das Querschiff mit umlaufendem Kranzgesimse. — S. Ein Fenster wie im Langhaus, darüber eines wie im Querschiff. — O. Halbrunder Abschluß. — N. Verbaut. Ziegelwalmdach über Chor und Querschiff.

Chor.

Turm: Westlich vom Langhaus, dessen Westfront einnehmend; quadratisch, von weißen Lisenenstreifen eingefast. Im Erdgeschoße von S. nach N. von tonnengewölbter Nische durchquert, darüber im S. quadratisches, gerahmtes Fenster; darüber im Zwischengeschoße kartuscheförmige Öffnung, eine ähnliche im Obergeschoße. Zu oberst jederseits gekuppeltes Rundbogenfenster, darüber Zifferblatt; über Hohlkehllengesims Schindelzweibeldach. (Der Turm später umgebaut und mit spitzem Blechdach versehen.)

Turm.

Anbau: Nördlich vom Chore; einstöckig, rechteckig, mit rechteckigem, steingerahmtem Fenster im O. und N. und rechteckiger Tür im W., zu der eine Freitreppe emporführt. Halbirtetes Ziegelwalmdach.

Anbau.

Umfriedungsmauer: Zaun, darinnen Hauptportal aus zwei reichen, gemauerten Pfeilern und Eisengitter von 1853.

Umfriedungs-
mauer.

Inneres: Gelb gefärbelt, mit weißer Vertikal- und Horizontalgliederung; erstere aus leicht vortretenden Wandpfeilern mit hart profilierten Deckplatten, die im Querschiff und Chor zum Kranzgesimse fortgesetzt sind, gebildet.

Inneres.

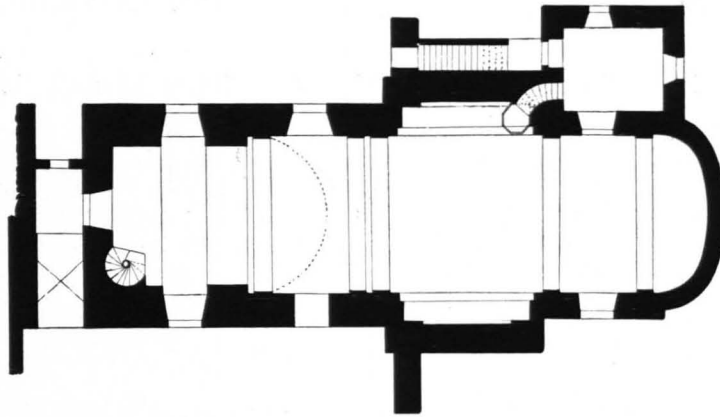


Fig. 113 Reinprechtspölla, Pfarrkirche, Grundriß 1:300 (S. 104)

Langhaus: Jederseits zwei Paare gekuppelter Wandpfeiler; flachgedeckt, mit sehr geringer Stuckverzierung, die die Jahreszahl 1706 zeigt (seit Ende 1909 eingewölbt). Im W. rechteckige Tür zum Turm, im S. und N. je zwei Fenster mit Rundbogenabschluß, im S. unter dem östlichen Fenster rechteckige Tür in tiefer Nische. Westempore mit Eisenstütze; eingebautes Treppentürmchen; seit 1909 verbreitert und frei.

Langhaus.

Querschiff: Höher als das Langhaus, mit einem breiten Gewölbejoch zwischen zwei Gurtbögen; im N. und S. je ein Halbrundfenster.

Querschiff.

Chor: Eine Stufe erhöht, wie das Querschiff gegliedert und gewölbt; das Gewölbe mit Fresko, Abendmahl Christi, bemalt; an der Decke des halbrunden Apsisraumes Fresko: die drei christlichen Tugenden als Frauengestalten, von Engeln umgeben. Beide Fresken um 1735, aber 1908 sehr stark erneuert. Im S. ein Fenster wie im Langhaus, im N. eine rechteckige Tür in Steinrahmung, mit Keilstein, darüber quadratisches Emporenfenster, mit skulptiertem Wappen der Familie Suttner an der Rahmung.

Chor.

Anbau: Rechteckig, mit rechteckiger Tür in Segmentbogennische im S. und W. und ebensolchem Fenster im N. und O.

Anbau.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: 1. Hochaltar; Holz, marmoriert; der Apsis angefügter Wandaufbau hinter freistehender Mensa. Ersterer jederseits von einer Säule und zwei Pilastern mit vergoldeten Kapitälern eingefast, über denen eine Attika und ein ausladendes Gebälk läuft; über steilen Volutenkonsolen polychromierte Holzstatuen der Heiligen Leopold, Augustin, Bernhard, Florian. Kartuscheförmiger Aufsatz, mit Schmuckvasen auf den eingerollten seitlichen Voluten und dem Monogramme: *J. H. S.* in Glorie in der Mitte. Altarbild: Himmelfahrt des hl. Pankratius, der von großen Engeln getragen wird; oben hl. Dreifaltigkeit mit Engeln, unten Martyrium des Heiligen und Vedute von R. Bezeichnet: *M. Stitz 1870* (Restaurierung). Unter dem Bilde Inschrift, wonach: *Sacras aras pinxit et deauravit Carolus Wallenberger Civis Eggenburgensis. Restaur. 1890.* Über dem Bild Doppelwappen von Klosterneuburg und eines Propstes (Mitte des XVIII. Jhs.).

Altäre.